

PETER KOLBE

Peter Kolbe • Werderstrasse 36 • 69120 Heidelberg

**Stadt Heidelberg
Kinder und Jugendamt
Plöck 2a
69118 Heidelberg**

VORSTANDSMITGLIED & JUGENDBEAUFTRAGTER
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR DIE VEREINTEN NATIONEN
LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

DIPL. ING. PETER KOLBE
WERDERSTRASSE 36
69120 HEIDELBERG

TEL. +49-6221-40 92 47
FAX. +49-6221-60 38 13



1. VORSITZENDER, C-UN
CITIZENS OF THE UNITED NATIONS EV
TRÄGERVEREIN DES
HEIDELBERGER SCHÜLER-FRIEDENSBÜRO

1/3

Raumnutzung Heidelberger Schüler-Friedens-Büro

Sehr geehrte Frau Derr,

gerne berichte ich Ihnen über den aktuellen Stand der Raumnutzung des Schüler-Friedens-Büros (SFB).

Die in den Räumen engagierten Jugendlichen haben sich seit März 2013 intensiv darum gekümmert die Zahl der im SFB aktiven Schüler zu vergrößern. Nachdem die einzelnen aktiven Gruppen ein gemeinsames Konzept zum ansprechen von Schulen und Schülern erarbeitet hatten gingen sie mit diesem auf die Heidelberger Schulen zu. Konkret mit der Einladung Heidelberger Schüler zur, vom SFB durchgeführten Tourstation Heidelberg der Deutschen Jugendbeauftragten zur UN-Generalversammlung 2013 am 15.06. um einen Tag lang mit den Jugenddelegierten über die Sicht der Jugend zu diskutieren und Ihnen die Position der Heidelberger Jugend mit auf den Weg nach New York zu geben.

Eingeladen wurde Jugendliche jeden Alters. Hierzu wurde unmittelbar in den Schulen u. a. über Flyer, Plakate und persönliche Besuche Werbung gemacht. Ein dazu erstellter Aushang wurde an direkt an die Sekretariate in 15 Heidelberger Schulen übergeben. Des Weiteren haben Lehrer zum Unterrichtsbeginn in ihren Klassen auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht. Mit diesen Aktionen wurden wie in den Jahren zuvor rund 5.000 Heidelberger Schüler angesprochen. Nachdem an den Tourstationen der vorherigen Jahren jeweils 40 bis 60 Schüler teilgenommen hatten, war die Enttäuschung groß, dass zwar rund 25 Jugendliche im Studentenalter aber nicht ein einziger Schüler an der Diskussion mit den Jugenddelegierten teilnahm.

Im Laufe des Juni wurden drei Schüler-Foren organisiert zu den Themen, Bildungsgerechtigkeit, interkultureller Austausch und Entwicklungszusammenarbeit. Dies mit dem Ziel das SFB unter Jugendlichen wieder bekannter zu machen, interessierten Jugendlichen Möglichkeiten aufzuzeigen wo man in Heidelberg aktiv werden kann und langfristig auch wieder die Wahl von Friedensbeauftragten innerhalb der Schulen anzu stoßen. Hierzu wurde Kontakt zu Schulen, Nachhilfeinstituten, Sportvereinen und Jugendhäusern aufgenommen um dort Flyer zu verteilen oder aufzuhängen.

DIPL. ING. PETER KOLBE

Leider war auch hier die Enttäuschung groß das nicht ein Schüler/in zu einem der Foren das SFB aufsuchte.

Ein daraufhin neben der inhaltlichen Arbeit der einzelnen Gruppen begonnener intensiver Austausch über alternative Wege als SFB einen stärkeren Kontakt in die Altersgruppe der Schüler bekommen zu können ist noch im Prozess. Erste Ergebnis ist der Gedanke sich stärker mit Schulen und Jugendeinrichtungen der Stadt zu vernetzen und dort wo es möglich und passend ist mit direkten Angeboten z. B. einer Unterrichtseinheit in der Schule bei Schülern Interesse für das SFB wecken zu können.

Entsprechende erste Ideen wurden aktuell auch schon zwischen den Jugendlichen und ihrem Kollegen Herrn Nollek bei dessen Besuch im SFB ausgetauscht.

Ein von den Jugendlichen organisierter Tag der offenen Tür zu dem Sie Mitglieder des Jugendhilfeausschusses und des Gemeinderates und der Stadtverwaltung eingeladen hatten, um Ihnen die Räume des SFB und ihre Arbeit vorzustellen, wurde leider mangels Interesse und Zeit der Eingeladenen zu einem Abend an dem die Jugendlichen lediglich zwei Besuchern die mit viel Freude erstellte Präsentation ihres bisherigen Engagements vorstellen konnten.

Aktuell laufen weiterhin die Vorbereitungen zur Teilnahme einer Delegation des „Heidelberger Student-Peace-Bureau“ am Nobel-for-Peace World-Summit 2013 das im Herbst diesen Jahres in Warschau stattfindet. Hierzu wurden Mitte Juli 15 Heidelberger Schulen kontaktiert mit dem Ziel, dass bis zu 25 Jugendliche (je Schule max 2 Vertreter/innen) an der Delegation teilnehmen können. Bisher gibt es 6 Schüler, die sich für eine Teilnahme interessieren. Nach dem Ende der Sommerferien könnte sich diese Zahl noch erhöhen. Zugleich ist es Ziel, das die diesjährigen Delegationsteilnehmer Mitglieder eines Teams werden, dass die Teilnahme der Heidelberger Jugenddelegation am Summit 2014 vorbereitet.

Hinsichtlich der von Ihnen angefragten Zahlen und Raumbelugung gibt es hier keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Bericht von März 2013.

Weitere Jugendgruppen im SFB

Als weitere Jugendgruppen, die sich gerne innerhalb des SFB engagieren möchten, liegt aktuell eine Bewerbung der Falken vor. Diese wurde vom SFB Rat positiv beschieden. Aufgrund der aktuellen Situation um das Schüler-Friedens-Büro erfolgte die Zusage, dass diese die Räume des SFB mitnutzen können vorbehaltlich der Zustimmung des Jugendgemeinderates wie dies im Mietvertrag vorgesehen ist. Und vor allem der Zustimmung des JHA, dass eine Mitnutzung der Räume durch die Falken von diesem nicht als Verstoß gegen den Mietvertrag gewertet wird, da die Falken nach eigenen Angaben zwar Zugang zu Schülern haben die Aktiven selbst jedoch größtenteils Jugendliche aber nicht Schüler einer Heidelberger Schule sind. Um eine diesbezügliche Stellungnahme des JHA werde ich bei der Vorstellung der SFB Aktivitäten in der JHA Sitzung am 17.09. bitten.

Des Weiteren gibt es eine interessierte Schülergruppe zum Thema Bildungsgerechtigkeit die Schülern mit geringer Kenntnis im Umgang mit Computern entsprechendes Know How vermitteln möchten, jedoch auf-

DIPL. ING. PETER KOLBE

grund der aktuell drohenden Mietkostenbeteiligung von einem Engagement im SFB Abstand genommen haben. Eine recht neue Initiative in der Studenten und Oberstufenschüler kostenfreie Lernunterstützung für Schüler mit entsprechendem Bedarf anbieten könnte weiteres Schülerengagement in die Räume des SFB bringen. Auch hier ist jedoch das Thema möglicher Mietkosten ein zu klärender Faktor.

Ich wünsche der Stadt Heidelberg und den engagierten Jugendlichen, dass sie einen gemeinsamen Weg finden der es ermöglicht das die Jugendlichen weiterhin stolz auf ihr Engagement und die Unterstützung ihrer Stadt für ihr „Heidelberger Jugend-Friedens-Büro“ sein können und Heidelberg stolz auf die große Zahl jugendlichen Engagement im bundesweiten Leuchtturmprojekt eines von Heidelberger Jugendlichen in Eigenverantwortung organisierten Friedens-Büros.

Mit der Bitte um Weitergabe dieses Schreibens an Herrn Bürgermeister Gerner und die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses
Ihr



ps: Gerne stehen ich selbst oder die Jugendlichen des SFB Ihnen und den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses für Rückfragen zur Verfügung.